

**Edipresse Lausanne**

**KOMPAKTROTATION  
KBA CORTINA**

Nach der Bestellung von sechs Cortina-Anlagen mit insgesamt 25 Achtertürmen (200 Druckstellen) durch Zeitungshäuser und Druckunternehmen in Deutschland, Holland und Belgien hat sich mit der Centre

d'Impression Edipresse (CIE), Lausanne, in Bussigny auch ein Schweizer Zeitungsdrucker für den wasserlosen Offsetdruck mit dem innovativen Cortina-Konzept von KBA entschieden. Jean-Paul Chassot, Direktor der CIE: »Unsere Mediengruppe setzt weiter auf das gedruckte Wort und sieht auch in

Zukunft das Kerngeschäft im Printbereich mit Zeitungen und Zeitschriften. Unsere Online-Aktivitäten dienen der Ergänzung und Absicherung der Print-Aktivitäten. Zu unserer Strategie zählt die Herausgabe von Qualitätstiteln unter Einsatz modernster Technologien. Nur so glauben wir, die sich verändernden Anforderungen der Leser, Anzeigen- und Druckkunden erfüllen zu können. Die KBA Cortina hat uns bei zahlreichen Drucktests durch das Qualitätspotenzial, die geringe Makulatur und das technologische Konzept überzeugt. Mit der Investition in die ausbaufähige 64-Seiten-Anlage wollen wir die Voraussetzungen für eine noch effizientere, wirtschaftlichere, optisch anspruchsvollere und nicht zuletzt umweltfreundlichere Produktion unserer Titel schaffen.« Die KBA Cortina wird Mitte 2006 anlaufen und zunächst die Tageszeitung »24 heures« drucken.« [www.kba-print.de](http://www.kba-print.de)



**Vertragsunterzeichnung über den Dächern von Lausanne: Michel Berney (r.), Direktor Services & Druckereien von Edipresse Suisse, und Walter Schumacher, KBA-Vorstand Vertrieb, Marketing und Service Rollenmaschinen. Stehend (v.l.n.r.): Peter Rickenmann, Geschäftsführer der Print Assist AG; Jean-Paul Chassot, Direktor CIE Lausanne; Günter Noll, KBA-Vertriebsleiter; Reto Donatsch, Verantwortlicher für Rotationen und Papier, CIE Lausanne; Daniel Häringer, Print Assist AG.**



**Basler Zeitung  
MODERNSTE FERAG-  
TECHNIK**

Seit letzten Herbst erscheint die Basler Zeitung nach Inbetriebnahme des Druckzentrums in der Nordwestschweiz in einem neuen Outfit. Mit Versandraumtechnik der Ferag ausgestattet, werden die Produkte von drei Falzausgängen abgenommen und drei Verarbeitungslinien, die aus Multi-Disc mit DiscPool und MSD-Einstecktrommel bestehen, zugeführt. Die Versandraum-

technik ist auf die volle Geschwindigkeit von 45.000 U/h der Zeitungsrotation ausgerichtet. Mit der bisherigen, fast fünfzehnjährigen Wickel- und Einsteckgeneration hätte man diese Leistung mit weniger Personal und den betriebswirtschaftlich günstigeren Verarbeitungs- und Versand-Preis nicht erreicht. Zu mehr Wirtschaftlichkeit tragen auch die Neuentwicklungen MultiStack, RollStream und JetFeeder bei, sowie der Stangenbildner MultiLog, der für die Telefon-

buch- und Katalog-Produktion eingesetzt wird. Neben der täglichen Produktion der eigenen Zeitung ist die wöchentliche Coop-Zeitung in einer Teilaufgabe von 1,4 Mio. Exemplaren der größte Druckauftrag. Mit weiteren Fremdaufträgen sowie verlagseigenen Lokalzeitungen und Anzeigenblättern beträgt das wöchentliche Produktionsvolumen rund 4 Mio. Exemplare. [www.ferag.com](http://www.ferag.com)

**H. C. Moog GmbH  
ERRATUM**

In Heft 34 hatten wir im Artikel »Verkauft wird über das Auge« irrtümlich Fehler, die an dieser Stelle berichtigt werden sollen. Achim Kurreck ist nicht, wie genannt, Geschäftsführer, sondern Sales & After Sales Manager. Die Formate der TBR Tiefdruckmaschinen sind 520 x 740 mm und 740 x 1.040 mm.

# Nachhaltigkeit in der Druckindustrie

FSC-Standard steht für Nachhaltigkeit in der Druckindustrie • Papierhändler zertifiziert

**In der Druckindustrie ist Nachhaltigkeit ein Faktor geworden, der neben dem Gewissen auch die Kosten entlastet. Mit dem FSC-Standard soll weltweit für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung geworben werden.**

FSC steht für »Forest Stewardship Council« (Weltforstrat) und ist eine unabhängige Organisation, die sich der nachhaltigen Waldbewirtschaftung widmet. Die FSC-Organisation wurde 1993 in Toronto von Umweltorganisationen wie WWF, Vertretern aus Regenwaldregionen sowie Unternehmen der Forst- und Holzwirtschaft gegründet. FSC konnte sich in kurzer Zeit als Zertifizierungssystem etablieren und will damit eine umweltgerechte Bewirtschaftung der Wälder erreichen sowie die Vermarktung ökologisch produzierter Hölzer verbessern. Wichtigste Kriterien sind die Erhaltung der Artenvielfalt und des Waldes als natürlicher Lebensraum, der Schutz von Böden und Grundwasser sowie sozialer Funktionen. Die Kontrolle erfolgt durch Forstzertifizierung und Holzgütesiegel in der Produktionskette. Nur durch die lückenlose Kontrolle kann garantiert werden, dass im Endprodukt auch wirklich der FSC-zertifizierte Rohstoff enthalten ist. Deshalb werden für die Zertifizierung die Bereiche Wald und Verarbeitung unterschieden. Die Kontrolle der Forstbetriebe hat das Ziel, die Erfüllung der Richtlinien für die Waldbewirtschaftung nachzuweisen. Die Produktions- und Handelskette verfolgt den Weg des Holzes vom Erzeuger zum Verbraucher und die Verarbeitung prüft und dokumentiert den Warenfluss. Der Handel arbeitet im Regelfall mit fertig bezeichneten Produkten, an denen keine Veränderungen vorgenommen werden und informiert die Verbraucher über die Bedeutung des Zertifikates. Gegenüber dem Kunden trägt er die Verantwortung dafür, dass die Ware tatsächlich die zugesicherten Eigenschaften hat. Druckereien sind in diesem Zusammenhang verarbeitende Betriebe und müssen über ein FSC-Zertifikat verfügen, wenn sie mit dem FSC-Logo auftreten wollen. Zwar ist FSC-Papier bisher relativ schwer erhältlich, da nur wenige europäische Papierfabriken zertifiziert sind (sie müssen die lückenlose Rückverfolgung des Rohstoffes Holz nachweisen). Dennoch gibt es bereits eine breite Palette an FSC-Papieren, die beispielsweise von der **Schneidersöhne-Gruppe**, **Deutsche Papier** oder der **Papier Union** in angeboten werden. Wenngleich viele Kunden aus Preisgründen die Papierqualität für ihre Druckaufträge selbst bestimmen und nicht auf FSC-Papier drucken, wird mit steigendem Bekanntheitsgrad des FSC-Labels auch die Zahl der Kunden steigen, die bereit sind, für das Ziel einer nachhaltigen Waldwirtschaft auf gleichwertige FSC-Papiersorten zu wechseln. [www.fsc-deutschland.de](http://www.fsc-deutschland.de)



**Das FSC-Label mit dem Baum: immer öfter auf Drucksachen und Verpackungen.**